

Zweiter Sonntag nach Weihnachten Lesejahr ABC

Antwortpsalm: Ps 147,12-13.14-15.19-20 (Kv: Joh 1,14)

Kv Das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt. – **Kv**

(Oder: Halleluja.)

- ¹² Jerusalem, rühme den HERRN! *
Zion, lobe deinen Gott!
- ¹³ Denn er hat die Riegel deiner Tore festgemacht, *
die Kinder in deiner Mitte gesegnet. – (Kv)
- ¹⁴ Er verschafft deinen Grenzen Frieden, *
er sättigt dich mit bestem Weizen.
- ¹⁵ Er sendet seinen Spruch zur Erde, *
in Eile läuft sein Wort dahin. – (Kv)
- ¹⁹ Er verkündet Jakob sein Wort, *
Israel seine Gesetze und seine Entscheide.
- ²⁰ An keinem anderen Volk hat er so gehandelt, *
sie kennen sein Recht nicht. – **Kv**

Lektionare 2018 ff. © 2022 staeko.net

Vortragshinweise

Ps 147 ist ein hymnischer Text, bei dessen Vortrag freudige Zuversicht hörbar sein kann. Möglich wäre es auch, den Kehrvers nach V.14 und V.20 zu singen und den Psalm so in die beiden Abschnitte V.12-14 und V.15.19-20 zu unterteilen.

Auslegung

1 Zum Kehrvers

Der Kehrvers stammt aus Joh 1,14 und benennt, was für das Johannesevangelium das zentrale Weihnachtsgeheimnis ist: Das Wort Gottes ist Mensch geworden. Im Psalm hebt er damit vor allem V. 15 hervor, nämlich dass Gott sein Wort zur Erde sendet. Als gesungene Verse werden im Lektionar GL 255 „Das Wort wurde Fleisch und wohnte bei uns“ und KG 359 „Ein Kind ist uns geboren, ein Sohn ist uns geschenkt, auf seinen Schultern ruht das Reich“ (vgl. Jes 9,11) vorgeschlagen. GL 255 entspricht wörtlich dem vorgegebenen Kehrvers und ist zu bevorzugen.

KG 359 „Ein Kind ist uns geboren, ein Sohne ist uns geschenkt, auf seinen Schultern ruht da Reich“ hat zwar auch das Weihnachtsgeheimnis zum Inhalt, jedoch nicht in der johanneischen, sondern in der lukanisch-matthäischen Variante, welche einen Bezug zu Jesaja 7,14 und 9,11 herstellt. Die Betonung liegt auf dem Kind. Somit fehlt der Bezug zum Psalm.

2 Der Psalm als Gesamtext

- ¹ Halleluja!
Ja, gut ist es, unserem Gott zu singen
und zu spielen, ja, schön und geziemend ist Lobgesang.
- ² Der HERR baut Jerusalem auf,
er sammelt die Versprengten Israels.
- ³ Er heilt, die gebrochenen Herzens sind,
er verbindet ihre Wunden.
- ⁴ Er bestimmt die Zahl der Sterne und
ruft sie alle mit Namen.
- ⁵ Groß ist unser Herr und gewaltig an Kraft,
seine Einsicht ist ohne Grenzen.
- ⁶ Der HERR hilft auf den Gebeugten,
er drückt die Frevler zu Boden.
- ⁷ Stimmt dem HERRN ein Danklied an,
spielt unserem Gott mit der Leier!
- ⁸ Er bedeckt den Himmel mit Wolken,
er spendet der Erde Regen, er lässt Gras auf den Bergen sprießen.
- ⁹ Er gibt dem Vieh seine Nahrung, den jungen Raben, die schreien.
- ¹⁰ Er hat keine Freude an der Stärke des Rosses,
er hat keinen Gefallen an der Kraft des Helden.
- ¹¹ Gefallen hat der HERR an denen, die ihn fürchten,
an denen, die auf seine Liebe warten.

¹² Jerusalem, rühme den HERRN! *

Zion, lobe deinen Gott!

¹³ Denn er hat die Riegel deiner Tore festgemacht, *
die Kinder in deiner Mitte gesegnet.

¹⁴ Er verschafft deinen Grenzen Frieden, *
er sättigt dich mit bestem Weizen.

¹⁵ Er sendet seinen Spruch zur Erde, *
in Eile läuft sein Wort dahin.

¹⁶ Er gibt Schnee wie Wolle, Reif streut er aus wie Asche.

¹⁷ Eis wirft er herab wie Brocken,
vor seinem Frost - wer kann da bestehen?

¹⁸ Er sendet sein Wort und lässt sie schmelzen,
er lässt seinen Wind wehen - da rieseln die Wasser.

ANTWORTPSALMEN

¹⁹ Er verkündet Jakob sein Wort, *
Israel seine Gesetze und seine Entscheide.

²⁰ An keinem anderen Volk hat er so gehandelt, *
sie kennen sein Recht nicht.

²⁰ Halleluja!

Ps 147 ist Teil eines grossen Finales im Psalmenbuch, das durch die fünf letzten Psalmen, Ps 146-150, gebildet wird. Diese bringen viele der zentralen Themen und Motive, die sich im Psalmenbuch finden, nochmals zur Sprache und „bündeln“ sie in einem abschliessenden Lobpreis, der durch ein insgesamt zehnfaches Halleluja in diesen Psalmen getragen ist. In Ps 147 ist dabei vor allem die sog. „Zionstheologie“ (Zion/Jerusalem als Ort der Gegenwart und der fürsorglichen Zuwendung Gottes) bestimmend. So wird in Ps 147,1-6 Gott als derjenige besungen, der das zerstörte Jerusalem neu erbaut und zugleich seinem niedergedrückten Volk wieder aufhilft, während der zweite Abschnitt des Psalms (Ps 147,7-11) die lebenserhaltende Fürsorge Gottes für die Schöpfung thematisiert. Im dritten Abschnitt (Ps 147,12-20) kehren die Themen der beiden ersten (Jerusalem und göttliche Fürsorge) nochmals wieder (vgl. V.12-14) und verbinden sich mit einer Reflexion über das machtvoll-schöpferische Wort Gottes und die einzigartige Bedeutung der göttlichen Weisung (Tora) für Israel (vgl. V.15-20).

Prof. Dr. Matthias Ederer

3 Der Antwortpsalm im Kontext der Lesungen

a. Bemerkungen zum Textumfang

Der Antwortpsalm ist bis auf die Verse 16–18 dem dritten Abschnitt des Psalms (V. 12–20) entnommen und wählt damit jene Verse aus, welche am besten zum Weihnachtsgeheimnis passen.

b. Die Anbindung an die Lesungen

Zur ersten Lesung (Sir 24,1-2.8-12) nimmt der Antwortpsalm Anknüpfungen in zwei Themenbereichen vor: „Ruhe/Frieden“ und „unter den Menschen wohnen“. In Sir 24,2 und 11 sagt die Weisheit, dass der Schöpfer sie in Jerusalem einen Ruheplatz finden liess. Dies ist im Blick von Ps 147,14 nicht ganz abwegig, da dort Gott dafür gelobt wird, dass er den Grenzen Jerusalems Frieden verschafft. Ebenfalls in Sir 24,8 findet man den zweiten Themenkreis, nämlich, dass die Weisheit vom Schöpfer angeleitet wird, in Israel ihr Zelt aufzuschlagen, was in Sir 24,10 noch präzisiert wird, nämlich dass die Weisheit auf dem Zion, also in Jerusalem eingesetzt wurde. Eine ähnliche Aussage mit einer offeneren Ortsangabe findet man in Ps 147,15, nämlich, dass Gott sein Wort zur Erde sendet. Die Verbindung der beiden Stellen klappt jedoch nur, wenn die Weisheit und das Wort gleichgesetzt werden, was in der christlichen Tradition schon seit den Kirchenvätern gemacht wurde.

An die zweite Lesung findet der Antwortpsalm vor allem durch den Segen Gottes Anbindung. In Eph 1,3 lobt Paulus Gott, weil er uns durch Christus „mit allem Segen des Geistes gesegnet hat“. Ebenso wird in Ps 147,13 Gott dafür gelobt, dass er die Kinder Jerusalems gesegnet hat. Während jedoch Ps 147,13 es dabei belässt, die Tatsache des Gesegnet-Seins zu nennen, erklärt Eph 1,3 weiter, wie das geschehen ist, nämlich durch Jesus Christus.

Dadurch, dass Jesus Christus Fleisch angenommen hat und auf diese Weise Gott einer von uns geworden ist, sind wir Söhne und Töchter Gottes geworden (vgl. Eph 1,5) und können somit zu den Kindern Jerusalems gezählt werden. Die zweite Lesung erweitert also den eingeschränkten Blick des Antwortpsalms, welcher nur das Volk Israel im Blick hat. Durch Christus werden alle, die zu ihm gehören, zum Volk gezählt, dem Gott seine Gesetze verkündet (vgl. Ps 147,19-20).

Die Anbindung des Antwortpsalms an das Evangelium geschieht ganz klar durch den Kehrsvers, der dem Evangelium auch entnommen ist. Der Schwerpunkt liegt darauf, dass Gott sein Wort zur Erde sendet (Ps 147,15), indem dieses Fleisch annimmt und unter den Menschen wohnt (Joh 1,14). Ebenso findet man das Thema der Öffnung des Volkes Israels wieder, welche schon die zweite Lesung in Verbindung mit dem Antwortpsalm vornimmt. Diejenigen, welche Christus aufnehmen, werden durch ihn zu Kindern Gottes und so in sein Volk eingebunden.

In diese Richtung zielt auch der Ruf vor dem Evangelium („Halleluja. Halleluja. Christus, offenbart im Fleisch, verkündet unter den Völkern, Christus, geglaubt in der Welt: Ehre sei dir! Halleluja.“ (vgl. 1 Tim 3,16)) Dadurch, dass Gott Mensch geworden ist, öffnet sich die Gruppe, welche Gottes Segen empfängt. Die Verkündigung des Wortes bleibt nicht auf Israel beschränkt, sondern geht durch Christus an alle Völker.

c. Theologischer Gehalt

Der Antwortpsalm umfasst genau diejenigen Teile von Ps 147, welche auf das Weihnachtsgeheimnis gedeutet werden können. Er handelt vom Friedensreich Gottes (V. 14) und davon, dass das Wort Gottes zur Erde gesandt wird (V. 15), wobei die Einheitsübersetzung bei Ps 147,15 nicht mehr vom Wort Gottes, sondern vom Spruch Gottes spricht, was die Verbindung zum Johannesevangelium erschwert, aber nicht verunmöglicht. Eine Weiterführung des Spruches Gottes in Ps 147,15 zum Wort Gottes im Johannesevangelium muss in jedem Fall geschehen, da in Ps 147,15 mit dem Spruch Gottes das Gesetz gemeint ist, in Joh 1,1 steht das Wort aber für Jesus Christus. Während die Adressatengruppe von Gottes Heil und Friedensreich im Antwortpsalm noch sehr eingeschränkt bleibt (das Volk Israel), bewirkt der Kontext, in welchem der Antwortpsalm vorgetragen wird, dass sich alle, welche an Christus glauben, ebenfalls zu den Angesprochenen zählen dürfen.

Sr. M. Manuela Gächter OP lic. theol.